

Münster, 12. Juli. (Primis.) Der Hochw. Herr Josef Sparber von Mittelwald, dessen Vater Bahndirektor in Münster ist, hatte am Sonntag seine Primisfeier. Die Freude dieses Tages veranlaßt derselbe in erster Linie wohl der Opfermüdigkeit und den Bemühungen des Hochwürdigsten Herrn Johann Hölzner, Cooperator in Mater, der den Primisjungen zum Studium brachte; deshalb veranlaßt auch dessen Gegenwart bei der Feier allgemeine Freude. Schreiber dieser Zeilen, ein langjähriger Cooperator von Münster, stand am Sterbebette der überaus frommen Mutter des Hochwürdigsten Primisjungen. Am Herbst des Jahres 1886 verabschiedete sie sich von ihrem Sohne, als er wieder ins J. b. Bincinum abreiste, indem sie unter Thränen die prophetischen Worte sprach: „Josef! ich meine, ich sehe dich nicht mehr.“ Und es war so. Im Jahre des Jahres 1887 nahm sie auch zu sich. Die gediegene Schriftbräutigam der Hochwürdigsten Herr Johann Kemner, Decan von Schmon. Die Gemeinde half zur Verpfändung des Festes wacker mit; sie that es umso lieber, weil der Hochwürdigste Primisjunge die freudige Nachricht von Brigen mitbrachte, daß er vorläufig als Cooperator in der Gemeinde designirt sei. Der Hochw. Herr Pfarrer von Münster hat durch Bewirtung der Hochwürdigsten Gäste, durch viele Bemühungen in Veranlassung der Feier den gebührenden Dank verdient. Dieses Fest war aber das letzte, welches die Kirche von Münster in ihrem alten Kleide erlebte. Am Tage darauf wurden bereits die Werke aufgestellt zur Ausmalung und Renovierung des Innern der Kirche. Der Kostenanpruch, der sich auf circa fl. 3000 belaufte, wird lediglich aus der Privatcaße des Hochwürdigsten Herrn Pfarrers bestritten mit Ausnahme weniger Hand- und Jugulienfe von Seiten der Gemeinde. Gott möge dem freigebigen Spender im Himmel seinen hundertfachen Lohn bereiten!

Widenz, 13. Juli. Hochwürdigster Herr Feilmeister Ende hat durch seine sehr tüchtige und sachlich gedehnte Erwidmung auf die Anfrage des Herrn Substituten Hermann Gasser denselben die Spitze gehörig abgebrochen, so daß sich dieser Herr, oder sein „Schriftfeger“, vielleicht befinden wird, bevor er wieder seine Feder einsetzt, um der alten „Schöpfung“ eine Normirung gegen Briefe auf die Haut zu schicken. — Im liberalen „Anzeiger“ wird, wie es scheint, von Seite zweier Lehrer, tüchtig über die Unzulässigkeit und den Nutzen der Schulprüfungen für Rabenz zusammengefaßt. Wer es geminnen wird, weiß man noch nicht. Dene aber Lehrer Kinderer, denn der hat seine Feder schon öfters an den „Schwarz“ probiert, wenn auch mit wenig Erfolg.

A Widenz, 12. Juli. Im Sonn- und Festtagen in der Nacht machen sich oft deutliche und wässrige Angeheite durch einen wahren Hüllenspectral und durch unflüchtige Lieber bemerkbar, so daß sich die Schläfer erschreckt die Augen reiben und zum Fenster stürzen. — Herr Herrmann! Wenn Sie gar so sehr auf Ordnung bei den Geistlichen und Raketeden bringen, so spazieren Sie mal gefälligst mit dem Postboten von 11 bis 3 Uhr im Stadtragon herum und bringen Sie einige Posten in den Einn: „Aufs ist des Bäckers erste Pflicht“, man wird Ihnen sicherlich recht dankbar sein.

Wios in Wasserfale, 10. Juli. Die Bemühen des Hochwürdigsten Herrn Müller verließ die sehr günstige Witterung in der feierlichsten Weise. Ueber 20 Priester und sehr viele Theologen, sowie eine ungeheure Volksmasse aus dem ganzen Wallerthal nahmen theil am Festtagsopfer des sechsten Priesters aus der braven Gemeinde. Die Festpredigt hielt Herr Propst von S. Gerold P. Birmin, O. S. B. Daß es an Pfaff und Pöller, an Gesang und Tönen nicht fehlte, kann man sich leicht denken.

§ Bärlerberg, 11. Juli. Unsere Bräute über die Ecca drückt völlig einzufließen, da das Wasser fortwährend das Ufer unterwühlt, auf dem der Wohlthät angebracht ist, der die schwedende Bräute mit dem jenseitigen Ufer verbindet. Die obgenannte arme Gemeinde wird zum Neubau wohl über fl. 300 zahlen müssen, damit derselbe auf solcher Grundlage aufgeführt werden kann. Herr Pfarrer Steinhauser ist ein fleißiger „Gronit“-Leber und freut sich sehr auf die trefflichen Leit-

artikel und Correspondenzen derselben, die ihm die Einmalkeit in diesen Bergen angenehm und nützlich versetzen.

Kirchliche Nachrichten.

[Berichtigung.] Dem Herrn Fortunat Kirchmaier, Propst in Ried (Zillerthal), die Provision der Pfarre Ochsengarten. — Dem Herrn Johann Matter, Propst in Rematen, die Provision der Pfarre Schömberg.

[Investituren.] In vergangener Woche wurden investirt: Pfarrer Reiner in Nais, Pfarrer Kofler in Aßen, Pfarrer Reiner in Aldeins, Epf. Walder in St. Georgan.

[Versetzungen.] Herr Alois Rainer, Coop. in Lamsing, als solcher nach Grins. — Herr Anton Binder, Coop. in Oberaltach, als solcher nach Ranz. — Herr Wilhaus Wair, Coop. in Hippach, als solcher nach Längenfeld. — Herr Franz Kranzfelder, Neof. in Tass, als Coop. nach Lamsing. — Herr Roman Sittl, Neof. in Smit, als Coop. nach Schilters. — Herr Heinrich Schwabiger, Neof. in Brigen, als prov. Coop. nach Niederdorf. — Herr Josef Alfer, Neof. in Graun, als Coop. nach Oberaltach. — Herr Johann Schöpf, Neof. in Graun, als Coop. nach Lichtenberg. — Herr Gottfried Briffmann, Neof. in Eys, als Coop. nach Treznis. — Herr Franz Warthe, Neof. in Witten, als Coop. nach Wiesen. — Herr Josef Schmid, Neof. in Oep, als 2. Coop. nach Hippach. — Herr Alois Pupp, Neof. in Wengen, als Coop. nach Luttach. — Herr Anton Pignini, Neof. in Stern, als Coop. nach Gneberg.

[Aureli.] Unser Hochw. Fürstbischof Simon ist heute (Donnerstag) Vormittag mit dem Hügel zur Visitation im Decanat Maur abgereist. Ende August wird hochdieselbe noch Visitation im Decanat Saurina halten.

[Jubiläum.] Am 9. d. d. feierte in aller Eile, in enger Kreise seiner Mitbrüder und Freunde der hochw. Director des haller Gymnasiums Schulrath P. Flavian Dreyer sein 40jähriges Dienstjubiläum.

[Todesf.] Am Wien starb am 13. d. der Hochw. P. Berthold Gager, Mitglied des Stilles Klosterneuburg, Cooperator an der Pfarrkirche in Hieging und Redacteur des „Correspondenzblatt für den katholischen Clerus“, das er selbst gegründet. Er starb im 89. Lebensjahre und war schon seit längerer Zeit krank.

Local- u. Provinz-Nachrichten.

(Wahlresultat.) Bei der am 14. d. M. erfolgten Wahl des 1. Wahlkörpers wurden nach dem Ergebnisse des Scrutiniums gewählt: Als Ausschüßsmänner: 1. Cassian Häb, f. b. Mensalverwalter, mit 47; 2. Alfred Kirchberger, Handelsmann, mit 47; 3. Dr. Peter Gapp, Advocat, mit 45; 4. Julius Wiltmayer, f. b. Notar, mit 45; 5. Dr. Josef Pfaffenlocher, Neof. in Aßen, mit 45; 6. Dr. Alois Epstein, Director des Bincinum, mit 45 Stimmen. Als Ersatzmänner: 1. Anton Unterhiner, Sprechwart, mit 47; 2. Johann Ermentrigh, Wirt, mit 46; 3. Josef Gasser, Penotog, mit 46 Stimmen. — Der 3. Wahlkörper hat am 11. Juli im Sinne des conservativen Wahlcomitès gewählt, während der 2. Wahlkörper Montag liberal wählte, so daß in diesen die Herren Hans Heiß (mit 78 Stimmen), Wilhelm Seidner (73), Ignaz Peer (71), Caspar Eber (48), Ingenieur Kemsching (46), Advocat Dr. Dejalor (46) durchgingen. Die drei ersten Candidaten waren bekanntlich auch conservativsten aufgelistet.

(Stichtandnachrichten.) Verzeichnis der Westgenimmer vom 12. Juli 1891. Veltgeher: Herr Dr. Peter Gapp. Kurze Distanz, 200 Schrit. Haupt: 1. Wilhelm Seidner, Oberbürgermeister; 2. Heinrich Haimb, Schützenrath; Schleiter: 1. Alfons Mayer; 2. Josef Schönbauer, Schützenrath; 3. Heinrich Haimb; 4. Sebastian Knigabner; 5. Rudolf Mayr; 6. Wilhelm Seidner. 8. l. Gnabengedenken. Weiße Distanz, 410 Schrit. Haupt: 1. Alfons Mayer; 2. Heinrich Haimb; 3. Johann Gasser; 4. Rudolf Mayr; 5. Wilhelm Seidner. Schleiter: 1. Franz Kemayr, Unterschützenmeister; 2. Johann Gasser; 3. Heinrich Haimb; 4. Alfons Mayer; 5. Ru-

dolf Mayr; Josef Linthamer; 7. Wilhelm Seidner. — Rächtes Kranz und l. f. Gnabengedenken: Sonntag, den 19. Juli 1891. Veltgeher: Herr Anton Briller, Schützenrath.

(Zahlungen.) Obstem (Wittwos) Franz hat die Reichthumssteuer bezahlt. Seine Wittwos hienorige im Bade Frei, wofür sich hieselbe von vier vorherige Woche zur Erklärung begeden hatte, versetzt mit den heiligen Steueracten. R. l. P. (Die Generalversammlung des luth.-pö. Volksvereins für Deutschösterreich) soll eingetretene Hindernisse wegen nicht im Juli, sondern erst im September in Brigen abgehalten werden.

(Marktbericht.) Der am 13. d. M. in Aldeins bei Brigen stattgefundene Viehmarkt war gut besucht und betrieben. Gute Mastochsen waren (schwach befestigt) fanden aber infolge Anwesenheit fremder Händler guten Absatz. Die Preise fielen schwanken zwischen fl. 38 und 40 der Centner. Der Handel mit Viehvieh (Zugvieh) gieng lebhaft von Ratten und wies die Preise zufriedenstellend. Von Kühen war schönere Ware wenig am Platze, für mindere Ware der Absatz schwach und die Preise gedrückt. Rinder fanden guten Absatz. (Gewinnungen.) Hochwürdigster Herr Josef Unterhofer, Staatsadvocat in Brigen bereist dazuer in der Badercur und Johann Kluttmerschel, Supplent am Staatsgymnasium in Görz, wurden zu würdigen Redner an der Staatsuntererrichtsaule in Bozen ernannt.

(Die Bozener Stadtammern-Angelegenheit) hat nach einem Besichte der „Boz. Ztg.“ nun einen günstigen Ausgange gefunden. In nachgehenden Preisen wurde nämlich angezogen, ob es nicht möglich wäre, die durch den pflichtvergeßenen Räumern an der Stadtaße verübte Desobedanz durch freiwillige Spenden zu decken. Der Versuch gelang. Der Bürgeremeister, der Vice-Bürgermeister, sowie der Cassareister zeichneten zusammen den nachstehenden Betrag von fl. 10,000, während die Frau Witwe Kirchberger fl. 1000 belien. Die restlichen fl. 4700 wurden durch Beiträge von Seiten der freieren Angehörigen, resp. deren Ehen, dann durch zahlreicher und fast alleigen Gemeindebürger geleistet. Auf diese Weise wurden durch die Opfermüdigkeit unserer Mitbürger die aus der Stadtaße demurrirten Gelder wieder ersetzt, und ist diese leibige Angelegenheit für immer aus der Welt geschöpft.

(Suspensionierung eines Advocaten.) Dr. Max Ruy in Meran, der ehemalige Landtagsabgeordnete, wurde über Verlangen der Bozener Advocatenamter auf zwei Monate von der Ausübung der Advocatur suspendirt. Warum denn? (Wänder in Fital.) Im heutigen Epitolum werden, wie man der „Wit.-Ztg.“ aus Innsbruck mittheilt, in Eibritort größere Bergzandmander stattfinden.

(„Andreas Hofner“-Spiel.) Die patriotische Anregung, welche ein hochgeachteter Mitbrüder unseres Wirtes in seinem in unserer letzten Freitagnummer besprochenen hübschen Festlitten: Das Hofner-Spiel in Bozen gegeben, ihm nicht ohne Bedeutung geblieben. Wir können ihm nämlich die freudige Mittheilung machen, daß uns seitens einer Freundin unserer „Chronik“ aus Brillegg ein Schreiben zugekommen ist, worin bestimmt versichert wird, daß das patriotische Volkspiel „Andreas Hofner“ über: „Das letzte Aufgebot“ in Vorbereitung sich befindet und daselbe im August im Paffionsstheater aufgeführt wird.

Kleine Chronik.

(Postpartanten.) Die Bestimmungen, betreffend die Stillsitzdauer der Postwertzeichen, finden auf die an Parteien bereits hinausgegebenen Postpartanten mit eingepärgter Briefmarke der Emiffion 1867 und 1868 keine Anwendung, und werden diese Postpartanten, mit der entsprechenden Anzahl Briefmarken befestigt, auch nach dem 30. Juni 1891 bis auf weiteres als Einlagen angenommen, und zwar ohne Unterschied, ob die auf denselben aufgestellten Marken zu der Emiffion vom Jahre 1868 oder zur neuen Emiffion vom Jahre 1890 gehören.

(Von den schiffischen Hochschulen.) Das Unterrichtsministerium hat die Rectore der technischen Hochschulen aufgefordert, Anträge wegen Reform der fremgen Prüfungen, der sogenannten Diplomsprüfungen, zu stellen und zugleich sich